© Pia Wessel

Igel gefunden - Was tun?

1 Ist der Igel gesund?

Nur verletzte und kranke Igel brauchen Hilfe. Gesunde Tiere kommen auch im Winter gut zurecht.

Ist der Igel abgemagert (herausstehende Hüftknochen, Einbuchtungen hinter dem Kopf), apathisch, hustet, hat eingefallene Augen, Parasiten, rollt sich nicht ein und/oder ist auch tagsüber außerhalb seines Nests aktiv, deutet das auf eine Krankheit hin.

Findet man Igelsäuglinge mit noch geschlossenen Augen und Ohren, die auch tagsüber das Nest verlassen und nach mehreren Stunden kein Muttertier bei ihnen ist, handelt es sich um **Waisen**, denen ebenfalls geholfen werden muss. Die **Aufzucht** ist Laien jedoch **ohne fachkundliche Anleitung nicht möglich**!

! Achtung: Scheucht man einen gesunden Igel auf, sucht er sich auch tagsüber einen neuen Unterschlupf, ist deshalb aber nicht hilfsbedürftig! Auch Muttertiere wechseln tagsüber ihren Standort!

Foto: pixabay.com/PublicDomainPicture

2 Erste Hilfe

Ist der Igel hilfsbedürftig, mit einem **Tuch oder Handschuhen** aufnehmen, in eine mit Zeitung oder Handtüchern ausgelegte Kiste setzen und in einem ruhigen Raum bei Zimmertemperatur unterbringen (ca. 20 Grad). Den **Kontakt** des Igels **mit Haustieren meiden.**

Verletzte Tiere schnellstmöglich zu einem Tierarzt oder der nächsten Igelstation bringen.

Unterkühlte Tiere (kälter als Handfläche) **und Waisen** zusätzlich auf eine umwickelte, lauwarme Wärmflasche setzen und mit einem Tuch zudecken.

Außenparasiten mit Pinzette **absammeln**, schwache Tiere nicht baden! **Kein** Öl, Puder oder **Spot-On-Mittel verwenden!**

Ein Befall mit **Innenparasiten** macht sich u.a. durch Symptome wie Nahrungsverweigerung, Durchfall oder mit Blut durchsetzter Kot, Gleichgewichtsstörungen, Lähmungen, Abszesse, Stachelausfall, blasse Schleimhäute und geschwollene Beine deutlich. Auch hier sollte eine **fachkundige Person konsultiert** werden.

3 Richtig füttern

Gefüttert wird **einmal täglich**, am besten abends, eine Menge von ca. **150 Gramm**. So sollte der Igel zwischen 10 und 20 g pro Tag bzw. 70 bis 100 g pro Woche zunehmen.

Zum Verfüttern **geeignet** sind Katzen- und Hundenassfutter, ungewürztes Rührei, angebratenes Hackfleisch oder gekochtes Geflügelfleisch. Auch gezüchtete Futterinsekten können gegeben werden, **nicht** aber Regenwürmer oder Schnecken aus dem Garten, da diese Innenparasiten übertragen!

Außerdem **ungeeignet** sind Obst und Gemüse, Nüsse, Brot, Süßes oder Gewürztes und jegliche Milchprodukte.
Daher sollte **zum Trinken ausschließlich Wasser** oder Fencheltee aus kippsicheren Näpfen angeboten werden!

Verwaiste Jungtiere benötigen außerdem **Ersatzmilch**.

Die Näpfe müssen täglich von Futterresten bereinigt und heiß gespült werden.

Nimmt der Igel trotz Fütterung nicht zu oder ist appetitlos, deutet das auf eine Krankheit wie einen inneren Parasitenbefall oder eine bakterielle Infektion hin. Hier sollte ein Tierarzt oder die nächste Igelstation aufgesucht werden.

! Achtung: Im Handel erhältliches Igel-trockenfutter ist meist ungeeignet! Anders als auf der Packung beschrieben, sollte es wenn dann nur zusätzlich gegeben, aber niemals alleinig verfüttert werden!

4 Auswilderung

Sobald der Igel um die **1000 bis 1400g** wiegt, wieder gestärkt beziehungsweise **gesund** ist und einen guten Appetit hat, ist er wieder auswilderungsfähig.

Ausgesetzt wird er optimaler Weise **an seinem Fundort**, sofern dieser ausreichend Sicherheit und Nahrung bietet.

Für die erste Nacht kann ihm noch etwas Heu als Nestmaterial beigelegt werden. Es empfiehlt sich, die **ersten 1 bis 2 Wochen** nach der Auswilderung außerdem nach wie vor abends **Futter bereitzustellen**. Dann sollte sich der Igel problemlos wieder in die Natur integrieren können.

Weitere Tipps und konkrete Futterrezepte gibt es auf den Internetseiten von Pro-Igel oder dem Igelschutz Berlin

Naturpark Nuthe-Nieplitz